

Aufgefallen

VORZEICHEN DES ALTERS?



Urs Heinz Aerni, Journalist

Es sind die feinen, kleinen Momente, die einen am Bewusstsein des Älterwerdens pikieren. Vor Kurzem betrat ich einen Laden mit Pop- und Jazz-CDs auf der Suche nach Entdeckungen. Ein cooles «Hallo» meinerseits sollte zeigen, dass ich einer von ihnen bin, den Freaks, die da überall herumstehen. Als ich dann mit vier CDs zur Kasse ging, begrüßte mich der junge Mann nicht mit «Hoi» oder «Ciao» sondern mit «Grüezi». Ich duzte ihn bewusst, da wir ja so irgendwie unter Kollegen sind, aber der Siezte mich zurück. Ich zahlte die Scheiben, sagte «Ciao» und der schickte mir ein «Auf Wiedersehen» hinterher. Ändern sich die Zeiten oder nur wir uns? Auf der Mittelstation der Rothorn-Bahn auf der Lenzerheide las ich diesen Spruch: «Wann genau ist aus Sex, Drugs & Rock'n'Roll eigentlich Laktoseintoleranz, Veganismus & Helene Fischer geworden?» Perfide tauchen da und dort Symptome auf, die man nicht mehr übersehen kann. Ich hatte wieder einmal Lust, dahin zu gehen, wo getanzt wird. Also natürlich nicht mehr in die gute alte Disco, sondern in einen hippen Club. Entschuldigend zwänge ich mich durch die Jugend, bestelle als einziger



«Einfach sagen, was Sache ist.»

einen Rotwein – alle anderen trinken so farbige Sachen – und stelle mich am Rand der Tanzfläche an einen Bistrotisch. Hinter mir ein Lautsprecher, der mir die Frisur durchpustet, vor mir Leute, die sich in die Ohren schreien und nur die wenigsten tanzen. Als der DJ plötzlich modifizierte Songs aus den

Achtzigern und Neunzigern bringt, kommt Bewegung in die Menge. «Immerhin», dachte ich, «unser Sound von damals lässt heute noch die Jugend entzücken.» Im Schweizer Radio SRF1 scheint die Philosophie gepflegt zu werden, dass auch Kinder das ganze Programm verstehen müssten. Die Moderatoren reden immer so herzlich und aufgestellt, so überaus lieb, als würde der Samichlaus oder der Kasperli zu uns reden.

Auch wenn es um das Wetter geht: «Meinem Gottkind habe ich morgen die Badi versprochen, darf es sich darauf freuen?», so der Moderator zum Wetterexperten. «Müssen wir am Montag den Regenschirm mit auf den Arbeitsweg nehmen?» und so weiter, als könnte der Wettermensch uns nicht einfach sagen, was Sache ist. Soll dieser fast kindergartenartige Ton durch den Tag auch die Kleinen ansprechen? Aber wenn danach die

Rolling Stones, Beatles und Supertramp gespielt werden, dann wird mir klar, warum die so reden. Nicht die Kinder sollen es verstehen, sondern wir, die diese alten Hits kennen. Die von Radio SRF1 meinen vielleicht, dass wir aus dieser Zeit schon im Altersheim sitzen und mit der Schnabeltasse in der Hand nur darauf warten, was der liebe Wetter-Onkel uns zu erzählen hat. Oder handelt es sich um eine radiophone Vorbereitung der SRG auf das wahre und richtige Alter?

Der passende Buchtipp: «Alterwerden für Anfänger – Willkommen im Klub zum Zweiten», Silvia Aeschbach, Wörterseh Verlag, 25,90 Franken.

ÜBER DEN AUTOR

Urs Heinz Aerni ist in Baden (AG) 1962 geboren und lebt heute als Journalist, Kommunikationsberater und Kulturagent in Zürich. Nach Stationen an der Kunstgewerbeschule Bern, Buchhandelsschule Olten und Journalismusschulen in Zürich arbeitet er regelmässig für Zeitungen und Radiostationen. Urs Heinz Aerni schreibt regelmässig für die Büwo unter dem Titel «Aufgefallen».

ANZEIGE



Automover – Wir beraten Sie persönlich und helfen Ihnen das passende Gerät zu finden.





MOTORGERÄTE UND KOMMUNALTECHNIK
ZIMMERMANN AG
Churerstr. 1, Domat/Ems, Tel. 081 650 30 00, www.zimmermannag.net